

# *Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz*



2025

## **Das Ende des Busbetrieb Dünser**

# Bündner Tagblatt



südostschweiz

173. Jahrgang, Nr. 204

Mittwoch, 3. September 2025 CHF 4.00

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58

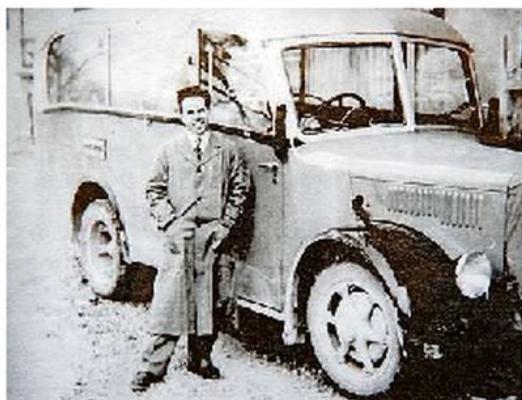
www.buendnertagblatt.ch  
30036  
9771424 754008

## Elektromobilität sorgt für das Ende des Busbetriebs Dünser

Nach 74 Jahren heisst es beim Busbetrieb Dünser in Trimmis Lichterlöschen. Der Postautowechsel auf Elektrobusse war für die Firma der Anfang vom Ende.



Das Ende einer Ära: Die Brüder Daniel (rechts) und Walter Dünser geben den Busbetrieb Dünser schweren Herzens auf.



Familienbetrieb: Christian Dünser hat 1951 die Firma Chr. Dünser Garage- und Busbetrieb gegründet. Bilder: Olivia Aebli-Item



Blick in die Vergangenheit: Mit diesen Bussen haben die Dünser bereits vor Jahrzehnten Personen von A nach B transportiert.

Region Mittwoch, 3. September 2025

### Warum Elektromobilität den Busbetrieb Dünser beendet

Nach 74 Jahren heisst es beim Busbetrieb Dünser in Trimmis Lichterlöschen.

Der Postautowechsel auf Elektrobusse war für die Firma der Anfang vom

Ende.

*Patrick Kuoni (Text) und Olivia Aebli-Item (Bilder)*

Wegbrechende Einnahmen, regelmässige Notfalleinsätze am Wochenende und 12- bis 15-Stunden-Arbeitstage. Das war die Realität, mit der sich die Gebrüder Walter und Daniel Dünser in den vergangenen Jahren konfrontiert sahen. Sie betrieben von Trimmis aus bis ins laufende Jahr mehrere Buslinien im Einzugsgebiet Landquart bis Chur. Doch nun werfen sie den Bettel hin. Für die genannten Probleme sehen die beiden einen klaren Auslöser: die Elektromobilität. Doch zuerst ein kurzer Blick zurück auf rosigere Zeiten.

#### Start mit VW-Bus

Im Jahr 1951 gründete Christian Dünser - der Vater von Walter und Daniel - die Firma Chr. Dünser Garage- und Busbetrieb. In der Werkstatt in Untervaz reparierte er damals Velos und Mofas. Daneben stellte er mit einem VW-Bus auch den Busbetrieb zwischen Trimmis Dorf und dem Bahnhof sicher. Zum 60-Jahre-Jubiläum im Jahr 2011 erinnerte er sich gegenüber unserer Redaktion: «Schon im ersten Winter hatte es so viel Schnee, dass es mit dem Bus kein Vorwärtskommen mehr gab, weshalb ich mit Ross und Schlitten fahren musste.» Nach und nach vergrösserte sich der Betrieb. 1980 wurde der Bahnhof Trimmis aufgehoben und die Postautolinie Trimmis-Chur eingeführt, für die das Unternehmen den Zuschlag erhielt.

In den 1990er-Jahren stiegen die beiden Söhne Daniel und Walter in den Firmenbetrieb, übernahmen nach und nach das Zepter. Den beiden gelang es, den Busbetrieb kontinuierlich auszubauen. Zuletzt umfasste der Betrieb 18 Mitarbeitende, die mit sieben Bussen unterwegs waren - im Auftrag der Postauto Schweiz AG.

### **Ab dem Jahr 2019 nimmt das Unglück seinen Lauf**

Die 18 Mitarbeitenden haben nun aber mit der Postauto Schweiz AG einen neuen Arbeitgeber erhalten. Die Einstellhalle der Gebrüder Dünser für die Postautobusse wird ebenfalls durch das Bus-Schwergewicht übernommen. Doch wie ist es so weit gekommen?

Daniel Dünser erzählt: «Im Jahr 2019 wurden wir von Postauto-Verantwortlichen zu einem Informationsanlass eingeladen. An diesem wurde uns mitgeteilt, dass Postauto plant, auf Elektromobilität umzustellen und auch unsere Routen davon betroffen seien.» Dünser hält rückblickend fest: «Das wäre wohl der Moment gewesen, an dem wir hätten sagen sollen: <da machen wir nicht mit.»

### **Umrüstung und zunehmende Probleme**

Es folgten Jahre der Umrüstung - das Busdepot der Dünsers wurde mit den entsprechenden Ladestationen und dem notwendigen technischen Equipment ausgerüstet. Viel mitzureden bei den Fahrzeugen und welche Technologie Postauto einsetzt, hatten die Dünsers nicht. Aufgrund der Coronapandemie dauerte die Umrüstung etwas länger, aber ab Anfang des Jahres 2023 waren erste Scania-Zweiachser-Busse im Einsatz. «Mit denen hat das Ganze noch relativ gut funktioniert.»

Mit den zusätzlichen Gelenkbussen, die im Herbst 2023 eintrafen, begannen dann die Probleme. «Die Ladestationen im Depot und die Pantografen am Bahnhof Untervaz funktionierten für die verschiedenen Busse nicht zuverlässig, es kam regelmässig vor, dass die Busse am Morgen, oder auch bei Zwischenladungen, gar nicht oder nicht richtig geladen waren.»

Und: Regelmässig fielen Busse bei laufendem Betrieb aus. Das sei fast wöchentlich vorgekommen. «Die Diesel-Ersatzbusse waren im Dauereinsatz.» Die Dünsers kamen kaum mehr zur Ruhe - auch am Wochenende mussten sie regelmässig für ausgefallene Busse eine Lösung finden.

### **Viel Ärger und wenig Ertrag**

Dazu kam gemäss Daniel Dünser die zusätzliche bürokratische Belastung. Das führte in Kombination zu den eingangs erwähnten Arbeitszeiten von 12 bis 15 Stunden täglich. Die Gebrüder Dünser bilanzieren deshalb: «Die Technologie für die Elektrobusse steckte und steckt immer noch in den Kinderschuhen.» Die Folge davon: Viel Ärger und wenig Ertrag.

Denn neben den regelmässigen Problemen mit den Bussen brach für die Firma auch ein wichtiger Geschäftsbereich fast komplett weg. «Die Dieselbusse konnten wir jeweils in unserer Werkstatt selbst reparieren, bei den Elektrobusen fehlte dafür schlicht das Know-how.» Schweizweit gebe es erst wenige Anbieter, die auf die Reparatur von Elektrobussen spezialisiert seien. «Unter dem Strich mussten wir am Ende froh sein, wenn wir eine schwarze Null schreiben», so Walter Dünser. «Und dies bei dauerhaftem Stress mit wenig Schlaf, was auch zu gesundheitlichen Problemen führte», ergänzt Daniel Dünser.

### **Neues Kapitel für Gebrüder Dünser**

So entschieden sich die beiden schweren Herzens, den über viele Jahre bestehenden Transportauftrag mit der Postauto Schweiz AG per 31. Mai zu kündigen und den Busbetrieb ganz einzustellen. Weiter bestehen wird nur die Dorfgarage Chr. Dünser sowie die Autowaschanlage. Für Daniel Dünser beginnt mit einer Anstellung bei der Ring Garage in Chur ein neues Kapitel, bei Walter Dünser ist noch nichts spruchreif. Auch wenn dieser Neustart gewöhnungsbedürftig ist und am Familienbetrieb viele Erinnerungen hängen, so sind sich die beiden nach wie vor einig, den richtigen Entscheid getroffen zu haben.